

Hochhausgegner machen mobil

SZ
12.11.11

Bürgerinitiative „Stadt mit Maß“ bereitet Bürgerentscheid vor – Bund Naturschutz und ÖDP unterstützen das Vorhaben

Von Alexandra Vettori

Unterschleißheim –Die Hochhausgegner in Unterschleißheim machen mobil und bereiten einen Bürgerentscheid zur Höhenbegrenzung von Neubauten vor. Erster Schritt ist die Gründung einer Bürgerinitiative (BI) mit dem Titel „Stadt mit Maß“. Als Initiatoren treten Martin Birzel, Ernst-Günther Krause und Ulrich Starke auf. Unterstützt wird die BI vom Bund Naturschutz Schleißheim und der ÖDP.

„Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit stellt Unterschleißheim derzeit die Weichen für eine Stadtentwicklung der Superlative: Gigantische Hochhäuser und eine massive Ausweitung des Baurechtes sollen das Gewerbegebiet attraktiv für Hightech-Unternehmen machen und Platz schaffen für Tausende neuer Büro-Arbeitsplätze“, heißt es in der Presseerklärung von „Stadt mit Maß“. Viele Unterschleißheimer Bürger, darunter auch Hochhausbefürworter, seien der Meinung, dass über eine so wichtige Frage die Bewohner der Stadt entscheiden sollten. Die BI sieht sich durch

die Bürgerversammlung zum Thema Hochhäuser im vergangenen September bestätigt. Mehr als 100 Interessierte waren gekommen und hatten mit einer überwältigenden Mehrheit für ein Ratsbegehren zur Höhenbeschränkung für die Häuser gestimmt. In der Folge lehnte eine Mehrheit des Stadtrates das allerdings ab. Deshalb bleibe den Unterschleißheimern nun nur ein Bürgerbegehren.

Die BI „Stadt mit Maß“ bereitet derzeit den Abstimmungstext vor. „Wir wollen den dann noch von Anwälten überprüfen lassen“, sagte Birzel. Die Initiatoren hoffen, Ende nächster Woche damit fertig zu sein. Dann kann die Sammlung der für das Bürgerbegehren nötigen Unterschriften starten. Neun Prozent der Wahlberechtigten Unterschleißheims müssen sich dafür aussprechen, das sind 1800 Unterschriften. „Wir hoffen natürlich, dass auch die Hochhausbefürworter abstimmen wollen“, zeigte sich Timo Schlagintweit optimistisch, dass die BI genügend Unterstützer findet.

Schon in ersten Reaktionen auf das Aus für das umstrittene 826-Betten-Kongresshotel an der Carl-von-Linde-Straße

hatten sich die Hochhausgegner unbeeindruckt gezeigt. „Wir sind generell gegen eine ausufernde Bebauung. Die jetzigen Projekte sind nur ein Einstieg. 85 bis 100 Meter hohe Bauten, das passt einfach nicht nach Unterschleißheim“, sagte Martin Birzel. Die Hochhausgegner wehren sich nicht nur gegen ein immer städtischer geprägtes Stadtbild. Sie verweisen auch auf den Siedlungsdruck und die Verkehrszunahme durch die zusätzliche Ausweisung von Büros. Außerdem zeigten die bereits genehmigten Menlo-Towers an der Robert-Bosch-Straße mit Höhen von 53 bis 85 Metern, dass die Versprechen der Stadtplaner, mit Hochhäusern möglichst wenig neue Flächen zu versiegeln, nicht der Realität entsprechen. „Trotz der Hochhäuser sollen

60 Prozent mehr Nutzfläche geschaffen werden“, schreibt die BI auf der Homepage. Von Towers könne auch nicht wirklich die Rede sein: „Der östliche Riegel erscheint von Lohhof aus wie eine gigantische Mauer, die vielen Anwohnern jegli-

Die Stadt stellt Weichen für eine Stadtentwicklung der Superlative.

che Abendsonne nehmen wird“, ist man überzeugt. Unter „www.stadt-mit-mass.de“ hat die Bürgerinitiative eine Homepage eingerichtet, auf der sich Interessierte über die Planungen und das Begehren informieren können.

ANZEIGE

